



24 Stunden Pflege dokumentieren

zum Umgang mit dem „Pflegetagebuch“

Die Formulare, die als Pflegetagebücher von den Pflegekassen durchs Land geschickt werden, sind meist mehr oder weniger komplexe Auflistungen der Verrichtungen, die gesetzlich zur Grundpflege (↗) gezählt werden. Das ist weder leicht verständlich noch sonderlich hilfreich.

Wir empfehlen eine Liste, die von Ihrem Alltag ausgeht. Darin machen Sie Stichworte mit den grundpflegerischen Hilfen, die regelmäßig nötig sind: Stützen beim Aufstehen, Anreichen der Zahnbüste, Socken anziehen, ans Trinken erinnern ... Die Haare werden meist nur ein oder zwei mal in der Woche gewaschen. Das können Sie dazu schreiben.

Es ist nicht sinnvoll, gar mit einer Stoppuhr, Minute für Minute zu dokumentieren, wie lange Sie für die Hilfen bei den Verrichtungen benötigen. Zwar werden Minuten gezählt und zusammengerechnet, doch auch das ist bürokratisch kompliziert. Mit viel Aufwand wurden für die Pflegeversicherung "Zeitkorridore" (↗) erfunden. Die GutachterInnen müssen sich daran halten. Selbst gemessene Zeiten können nur selten berücksichtigt werden.

Notieren sollten Sie aber, wenn "die Pflege erschwerende Faktoren" (↗) den Zeitaufwand vergrößern. Beispiele:

- Schmerzen, die Pausen nötig machen
- hohes Körpergewicht, dass die Hilfe beim Lagern im Bett erschwert
- aufwändige Erklärungen, die nötig sind, damit jemand mit Demenz (↗) selbst zum Beispiel die Zähne putzt und so seine Fähigkeiten erhält. Das wird im Gesetz Anleitung (↗) genannt.

Wie das aussehen könnte, haben wir auf den nächsten Seiten notiert.

Morgens

Getränk anreichen

beim aufstehen helfen und Rollator anreichen

bei schlechter Tagesform: 4* wöchentlich beim Gehen am Rollator begleiten

Vorbereitung der Waschutensilien

Aufstehen von der Toilette

Nachtwäsche ausziehen

Unterkörper waschen (5* wöchentlich)

Duschen (2* wöchentlich), mit Hilfen beim Transfer auf den Badelifter, Haare waschen und trocknen

kämmen

Ankleiden (Hilfe beim über den Kopf ziehen, Hosen, Socken und Pantoffeln anziehen, BH und Knöpfe schließen)

Frühstück

Mahlzeit Mundgerecht zubereiten

Waschlappen zum Hände waschen reichen+weg räumen

an den Toilettengang erinnern

Bekleidung richten

Getränk anreichen

Mittagessen

Mahlzeit Mundgerecht zubereiten

bei schlechter Tagesform: 4* wöchentlich Essen tw. anreichen/ zwischendurch aufwärmen

Waschlappen zum Hände waschen reichen+weg räumen

an den Toilettengang erinnern

bei der Intimpflege nach Stuhlgang helfen

bei schlechter Tagesform: 4* wöchentlich Hilfen beim Umkleiden

Bekleidung richten

Getränk anreichen

Kaffeemahlzeit

an den Toilettengang erinnern

Bekleidung richten

Getränk anreichen

Abendessen

Mahlzeit Mundgerecht zubereiten

bei schlechter Tagesform: 4* wöchentlich Essen tw. anreichen

Waschlappen zum Hände waschen reichen+weg räumen

Abends

Getränk anreichen

Vorbereitung der Waschutensilien

Kleidung ausziehen

Unterkörper waschen

Ankleiden der Nachtwäsche

Toilettenstuhl bereit stellen

bei schlechter Tagesform: 4* wöchentlich beim Gehen am

Rollator begleiten

Nachts

an den Toilettengang erinnern

Toilettenstuhl leeren

Motivieren wieder ins Bett zu gehen

Bemerkungen

- Mal an sieben, mal an drei Tagen in der Woche ist es nötig deutlich mehr zu helfen, da auch einfache Verrichtungen nicht mehr koordiniert werden können und Stuhl drang nicht mehr rechtzeitig wahrgenommen wird. Regelmäßig und auf Dauer ist das an DURCHSCHNITTLICH 4 Tagen in der Woche so.
- Die Uhrzeit ist nachts immer ein Problem, so dass einige Minuten Überredung nötig sind, um die Rückkehr ins Bett zu erreichen.
- Eine Erkrankung der Wirbelsäule verursacht Schmerzen. So dauert alles länger, bei dem die Wirbelsäule bewegt werden muss.

Impressum

Autor: Georg Paaßen
post@pflegestufe.info
Borbecker Platz 3
45355 Essen

Warum wir zum Thema „Pflegestufen“ schreiben

In jedem Bereich der Altenpflege haben die Möglichkeiten und Grenzen der Pflegeversicherung eine große Bedeutung. Die Einstufungen der Pflegebedürftigen bestimmen den Handlungsspielraum der Einrichtungen.

Die Informationen und Drucksachen, die von den Pflegekassen angeboten werden sind auch für mich meist schwer verständlich. Das liegt auch daran, dass die Entscheidungen in Politik und Verwaltung oft getroffen werden, ohne PatientInnen oder Pflegende zu hören. So veröffentlichen wir die Internetseiten

www.pflegestufe.info

www.bedarfsgrade.info

www.pflegestufe.mobi

www.pflegepolitik.wordpress.com

www.pflegenoten.info

und Broschüren zum Beispiel zu den Pflegereformen 2008 und 2012.

Neuigkeiten aus der Pflege

können Sie unter

<http://www.pflegestufe.info/rss/newsletter.html>

abonnieren.

Wir finanzieren unsere Angebote durch Einnahmen aus individueller Beratung und durch Werbung.

Die Verwendung dieses Textes für den privaten Gebrauch ist erlaubt. Alle weiteren Rechte vorbehalten.

Ausnahmen nur mit schriftlicher Genehmigung.

Juli 2013

Die jeweils aktuelle Fassung dieses Textes finden sie unter:

www.pflegestufe.info/download/downloads.html